

Zoologische Mittheilungen.

Von

L. H. Jeitteles.

Vorgelegt in der Sitzung vom 2. October 1861.

V.

Verzeichniss der Fische des Hernad und einiger seiner Zuflüsse.

Dreijährige sorgfältige und auf die Anschauung von gewiss weit mehr als tausend Individuen gegründete Untersuchungen über die Fische des Hernad-Flusses, der in der Zips entspringt, an Kaschau vorüber geht und mit dem Sajo vereint bei Tisza-Lúcz in die Theiss fällt, berechtigen mich, nachstehendes Verzeichniss als ein ziemlich vollständiges zu bezeichnen. Fortgesetzte Besuche und Einkäufe am Kaschauer Fischmarkt, häufiges Fischen mit Angel und Netz meinerseits und von Seite zahlreicher Schüler von mir lieferten mir das Materiale.

Die *Acanthopteri* fehlen fast ganz. Binnen drei Jahren erhielt ich ein einziges Mal einen Streber (*Aspro vulgaris* Cuv.), der sich wohl aus der Theiss zufällig hinauf verirrt hatte.

Dessgleichen kommt kein einziger *Ganoid* vor und auch die *Cyclostomen* scheinen ganz zu fehlen.

Auch von den *Malacopteri* liefern nur die drei Familien der *Cyprinoidei*, *Acanthopsidas* und *Gadoidei* eine nicht sehr grosse Zahl von Art-Repräsentanten.

Unter den *Cyprinen* fehlen merkwürdiger Weise wieder die Gattungen *Cyprinus*, *Carpio* und *Carassius* gänzlich. Dagegen kommen vor (nach der Häufigkeit der Individuen geordnet):

Squalius dobula Heck.

Chondrostoma nasus Agassiz. Weicht etwas ab von den Beschreibungen bei Heckel und Kner sowie bei Cuvier und Valenciennes.

Barbus fluviatilis Ag. Stimmt nicht ganz mit der Beschreibung von Heckel und Kner, wohl aber mit jener von Valenciennes und Cuvier.

Barbus Petényi Heck.

Alburnus maculatus Kessler.

Gobio vulgaris Cuv.

Lota vulgaris Cuv. Letztere ist ziemlich selten.

Aspius rapax Ag. Ein einziges Mal sah ich ein junges Exemplar am Fischmarkt.

Die stehenden Wässer in der Nähe des Hernad beherbergen in ziemlich grosser Menge:

Cobitis taenia L. Es kommen Exemplare bis über 4" Wien. Mass vor.

Cobitis merga Krynicki.

Phoxinus laevis Ag.

Silurus, *Esox* und alle *Salmoniden* gehen durchaus ab.

In dem Tarcza-Flusse und dem sich mit diesem vereinigenden Osva-Bach, welche beide unterhalb Kaschau sich in den Hernad ergiessen, scheint gar kein anderer Fisch als *Squalius dobula* vorzukommen, der aber in der Tarcza namentlich ausserordentlich häufig ist.

Der Miszla-Bach bei Deutschendorf, der auch in den Hernad geht, enthält nur *Phoxinus laevis* und zwar die sehr schöne Varietät *chrysoprasius* Pallas und *Gobio vulgaris*.

Bäche bei Szent-Istvány, die in den Hernad münden, enthalten: *Barbus Petényi* und verschiedene Spielarten von *Salar Ausonii* Val.

VI.

Ueber die in der Gegend von Kaschau vorkommende Igel-Varietät.

Der in Ober-Ungarn vorkommende Igel nähert sich durch auffallend lichte Färbung der Stacheln und Haare (welche letztere auf der Bauchseite ganz weiss sind) und durch die verhältnissmässige Grösse des Ohres, welches am Aussenrand gemessen, die Schwanzlänge ein wenig übertrifft, schon sehr dem geöhrten Igel des Kaukasus (*Erinaceus auritus* Pall.), so dass man ihn auf den ersten Blick dafür halten könnte. Nur die nähere Untersuchung der Stacheln lehrt, dass man es mit *Er. europaeus* zu thun hat. Die Stacheln haben nemlich 24—25 Riefen und sind glatt, während sie beim Ohr-Igel 20—22 Riefen besitzen und mit Warzen versehen sind.

Auch ist der Unterschied der Ohrlänge in Beziehung auf die Grösse des Schwanzes bei *Er. auritus* noch bedeutender als bei der Kaschauer Varietät. Bei einem im heurigen Sommer gefangenen und frisch getödteten Exemplar betrug die Körperlänge: $9\frac{1}{3}$ " Wien. M., die Schwanzlänge nicht ganz 1", die Länge des Ohrs am Aussenrand 1" 1,5^{mm}. Blasius gibt hingegen bei einem Individuum von 11" Körperlänge die Schwanzlänge mit 1" 8^{mm}, jene des Ohrs aber nur mit 7^{mm} an, so dass das Verhältniss von Ohr zu Schwanz bei der Kaschauer Varietät fast 7:6, bei dem Exemplare von Blasius aber umgekehrt nahezu 4:3 ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Jeitteles Ludwig Heinrich

Artikel/Article: [Zoologische Mittheilungen. 373-374](#)